

GRÜN
BELEBT
DEN
LANDKREIS



Das grüne Programm für den Landkreis Karlsruhe

Mitmachen: Demokratie wächst von unten

Politik in unseren Städten, Gemeinden und Landkreisen betrifft uns alle ganz konkret. Deshalb wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ihre Politik gemeinsam mit den Menschen gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass die beste Lösung dann gefunden wird, wenn sich die Menschen vor Ort aktiv beteiligen.

Aus diesem Grund wollen wir eine demokratische Mitwirkung bei möglichst vielen Entscheidungen ermöglichen. Voraussetzung dafür sind öffentlich geführte Diskussionen und transparente Entscheidungswege.

Ob es um Familien und Kinder geht, um die Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern, den Klimawandel oder die Integration - seit drei Jahrzehnten mischt sich grüne Kommunalpolitik aktiv, konstruktiv, fantasievoll und kritisch ein.

Doch es liegen immer noch viele Herausforderungen vor uns:

- Wir kämpfen gegen Umweltverschmutzung, Flächenfraß und Artensterben und setzen uns für eine zukunftsfähige Energiepolitik ein.
- Wir wollen lebenswerte Orte schaffen, in denen Jung und Alt, Einheimische und Zugezogene, Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammen leben.
- Wir bekämpfen Armut und wollen gute Bildungschancen für alle Kinder.



Verkehr: Umweltfreundliche Mobilität

Wir lehnen den Neubau- oder großdimensionierten Ausbau von Kreisstraßen ab. Im Kreistag haben wir erreicht, dass die Kreisstraße zwischen Walzbachtal - Jöhlingen und Gondelsheim im heutigen Verlauf belassen wird.

Notwendige Verkehrsberuhigungs- und Sicherheitsmaßnahmen tragen wir mit, setzen unseren Schwerpunkt aber auf Förderung, Ausbau und Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs.

Wir fordern:

- Die bessere Tarifintegration mit den benachbarten Verkehrsverbänden.
- Die zügige Umsetzung der Stadtbahnpläne für den Nordwesten des Landkreises.
- Die bessere Vernetzung der Buslinien mit dem Schienenverkehr. Dies umfasst sowohl die Taktung der Zubringerbusse als auch die Vereinheitlichung der Tarifsysteme.

- Die Vereinfachung des Entwertungssystems beim Fahrkartenaufkauf: Hier muss dringend ein einheitliches Verfahren eingeführt werden, wie es zum Beispiel im Stuttgarter Verkehrsverbund gehandhabt wird.
- Ein Prüfauftrag für den Kreis, ob und wie ein Carsharing-Modell für den ländlichen Raum realisiert werden kann.



Abfallverwertung und -vermeidung

Das Heraustrennen von Wertstoffen aus dem Abfall ist ein elementarer Bestandteil ökologischer Kreislaufwirtschaft.

Dies muss immer wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Der Landkreis muss auch künftig Privathaushalte und Betriebe in erster Linie zur Müllvermeidung anhalten und Informationen zur richtigen Mülltrennung im Alltag geben, zum Beispiel im jährlich erscheinenden Müllwegweiser. Sortenreine Papiersammlungen der Vereine sollen fortgeführt werden.



Gesundheitspolitik: Versorgung sicherstellen - Vorsorge ausbauen

Im Bereich der Gesundheitspolitik ist unser wichtigstes Anliegen der Erhalt der beiden wohnortnahen Grundversorgungskrankenhäuser auf hohem medizinischen Niveau.

Nach grundlegender Strukturverbesserung der Krankenhausorganisation im Jahr 2009 scheint ein zumindest mittelfristig tragbarer Finanzierungsrahmen für den Landkreis und die Sicherheit der stationärmedizinischen Grundversorgung für die nächsten Jahre erreicht.

Auch unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung sollen palliativmedizinische Angebote gestärkt und geriatrische Schwerpunkte weiterentwickelt werden.

Die Förderung der Ausbildung zu den Pflegeberufen, eine ausreichende Personalausstattung und zufriedenstellende Arbeitsbedingungen sind selbstverständliche Voraussetzungen für eine gute Patientenversorgung.

Thema Sucht - Jugendschutz gemeinsam um- setzen

Wir setzen auf gemeindenahе, vernetzte und nachhaltige Konzepte um zu einer besseren Einhaltung des Jugendschutzes zu gelangen. Dem zunehmenden Alkoholmissbrauch durch Kinder und Jugendliche kann nur begegnet werden, wenn alle VerantwortungsträgerInnen, neben den Eltern also auch Schule, Gemeinde und Vereine mit einbezogen werden.

Durch eine Zertifizierung verpflichten sich Vereine bei der Jugendarbeit und bei Veranstaltungen die Jugendschutzbestimmungen einzuhalten. Wir fordern die weitere finanzielle Absicherung der professionellen Hilfe. Darüber hinaus müssen vor allem aktive BürgerInnen für ein dauerhaftes ehrenamtliches Engagement gewonnen werden. Dies kann zum Beispiel durch Jugendschutzbeauftragte in den Gemeinden und durch Jugendschutzteams bei Festivitäten verankert werden.



Bildungspolitik - Integration und Chancengleichheit

Die Schulen für Behinderte und die beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Kreises können keine eigenständige Schulpolitik betreiben, da Lehrpläne, Schulsystem und Personalpolitik vom Land verantwortet werden. Der Landkreis muss aber weiterhin für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer vielfältigen Bildungslandschaft eintreten, um Chancengerechtigkeit und Durchlässigkeit im engen Rahmen baden-württembergischer Kultuspolitik zu optimieren.

Die Integration von Behinderten in Regelschulen kann der Landkreis mit Außenklassen ihrer Behinderschulen weiter fördern. Unser langfristiges Ziel ist ein inklusives Schulsystem.

Die Ausstattung unserer Schulen und Investitionen in die Erhaltung und energetische Sanierung der Gebäude müssen in den kommenden Jahren weiter in den Mittelpunkt rücken.



Für eine naturnahe Landwirtschaft!

Gift hat in unseren Lebensmitteln nichts verloren! Ebenso lehnen wir den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft ab! Wir werden uns deshalb weiter dafür einsetzen, dass die Pachtverträge des Landkreises mit Landwirten so abgeändert werden, dass die Anwendung gentechnischer Verfahren in unserem Kreis ausgeschlossen ist.

Auf der Ostalb haben sich ganze Landkreise zu gentechnikfreien Regionen erklärt. Dort wurden in den jeweiligen Kreistagen hierfür wichtige Weichen gestellt. Wir fordern, dass auch der Landkreis Karlsruhe dem Bündnis „Gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein“ beitrifft.



Natur- und Tierschutz in den Kommunen

Zentrales Ziel grüner Naturschutzpolitik ist die Umsetzung eines landesweiten Biotopverbunds. Dazu sind vielfältige Maßnahmen auf regionaler und kommunaler Ebene notwendig.

Dem langfristigen Schutz und der Vernetzung der Biotope im Landkreis mit ihrer teilweise noch artreichen Tier- und Pflanzenwelt in unseren landschaftsprägenden, geologischen Strukturen im Kraichgau und der Rheinebene soll ein höheres Gewicht zukommen.

Auch der Heimtierschutz führt ein - unberechtigtes - Schattendasein und muss verbessert werden: Vereine, Tierheime und Gnadenhöfe, die sich ausgesetzter und streuender Tiere annehmen, sind optimal zu unterstützen.

Sie leisten eine wertvolle Hilfe bei der kommunalen Pflichtaufgabe, herrenlose Haustiere artgerecht unterzubringen und zu versorgen.

Klimaschutz im Landkreis

Städte und Gemeinden spielen eine entscheidende Rolle bei der Sicherung und Gestaltung der Energieversorgung. Sie können durch den forcierten Ausbau der erneuerbaren Energien viel zum Klimaschutz beitragen.

Wir befürworten, dass die Gemeinden - selbst oder im Verbund mit anderen Kommunen - sich in Projekten der regenerativen Energien und der Kraftwärmekopplung engagieren und andere Energiedienstleistungen anbieten.

Die Standortfrage für Windkraftanlagen in der Region muss noch einmal überprüft werden. Andere

regenerative Energiequellen sind zu erschließen, wie Biomassekraftwerke, Geothermie usw. Der Kreis Karlsruhe kann nicht nur zum Technologiezentrum, sondern auch zum Sonnenzentrum werden.

Mit ihren Gebäuden, Fahrzeugen und kommunalen Betrieben haben die Kommunen großen Anteil am lokalen Energiemarkt und wirken als Vorbild für EinwohnerInnen und andere MarktteilnehmerInnen.

Deshalb setzen wir auch in diesem Bereich auf nachhaltiges Wirtschaften.



Mehr soziale Gerechtigkeit

Sozialticket

Wir fordern die Einführung eines Sozialtickets für das Netz des KVV. Dies soll bei Menschen mit voller Erwerbsminderung, EmpfängerInnen von Hilfe zum Lebensunterhalt oder von Grundversicherung im Alter, bei ALG II – EmpfängerInnen und Menschen, die unter das Asylbewerberleistungsgesetz fallen, zum Tragen kommen.

Ein monatlicher Preis des Tickets von 20 € entspräche der Höhe der Mittel, die im Regelsatz des ALG II für die Nutzung von Bussen und Bahnen vorgesehen sind.

SchuldnerInnenberatung

Wir fordern die Schaffung zusätzlicher SchuldnerInnenberatungsstellen im Landkreis.



Nachhaltige Haushaltspolitik

Wir treten für eine Haushaltspolitik ein, die notwendige Investitionen im Umwelt-, Bildungs- und Sozialbereich tätigt. Wenig zukunfts-trächtige oder gar unsinnige Ausgabenposten müssen konsequent gestrichen werden. Zum Beispiel sind wir seit Jahren gegen die Subventionierung des Regionalflughafens Baden-Airpark Söllingen. Hier können jedes Jahr 370.000 € eingespart werden.

Europapolitik ist auch Kommunalpolitik

Starke Grüne in den Kommunen - starke Grüne in Europa: Wir setzen uns auf europäischer Ebene dafür ein, dass beispielsweise die Wasserversorgung in kommunaler Hand bleibt und nicht etwa an Privatunternehmen verkauft wird. Vertrauen in die Politik und Demokratie hängt auch davon ab, dass die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen für alle jederzeit zugänglich bleibt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.gruene-karlsruhe-land.de

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag

Wahlkreis 1 Bruchsal

1. Armin Butterer
2. Gabriele Aumann
3. Christian Köpp
4. Ursula Häffner
5. Peter Holzer
6. Evelin Steinke-Leitz
7. Bernd Lauber
8. Stefan Schuhmacher
9. Lena Leitz
10. Dr. Gert Meisel
11. Ivo Keller
12. Angela Holzer

Wahlkreis 2 Ettlingen

1. Uwe Flüß
2. Barbara Saebel
3. Bernhard Hiemenz
4. Dr. Michael Pollich
5. Monika Gattner
6. Alfred Link
7. Dr. Ursula Sommer

Wahlkreis 3 Bretten

(Bretten, Gondelsheim)

1. Angelika Sell-Kamuf
2. Otto Mansdörfer
3. Ulrike Jäger
4. Harald Müller
5. Renate Müller
6. Dr. Ute Kratzmeier

Wahlkreis 4 Rheinstetten

(Malsch, Rheinstetten)

1. Ute Drechsel
2. Karl-Heinz Görig
3. Anselm Laube
4. Heidrun Rupp
5. Michael Körner
6. Jörg Rupp

Wahlkreis 5 Stutensee

(Stutensee, Weingarten)

1. Christine Geiger
2. Dr. Karl Mittag
3. Lars Zinow
4. Monika Lauber
5. Ludwig Streib
6. Gisa Behrenbeck

Wahlkreis 6 Waghäusel

(Hambrücken, Waghäusel)

1. Peter Seiboth
2. Ingeborg Brake-Zinecker
3. Armin Gabler
4. Angelika Wagner

Wahlkreis 7 Philippsburg

(Graben-Neudorf, Oberhausen-Rheinhausen, Philippsburg)

1. Ingeborg Brake-Zinecker
2. Armin Gabler
3. Annette Zinecker
4. Philipp Süß
5. Rudolf Petermann
6. Arno Zinecker

**Wahlkreis 8 Eggenstein-
Leopoldshafen
(Eggenstein-Leopoldshafen,
Dettenheim, Linkenheim-
Hochstetten)**

1. Dorothea Seufert-Dittes
2. Dr. David Spelman-Kranich
3. Frank Behrends
4. Gerhard Wöhrle
5. Ursula Kranich
6. Dr. Hans Schmiege

**Wahlkreis 9 Östringen
(Bad Schönborn, Kronau,
Östringen)**

1. Birgit Rösner
2. Christian Köpp
3. Angelika Wagner
4. Ralf Kronig
5. Hannes Krapp

**Wahlkreis 10 Übstadt-Weiher
(Forst, Karlsdorf-Neuthard,
Übstadt-Weiher)**

1. Ingrid Ratajczak
2. Dr. Siegbert Merkle
3. Christine Geiger
4. Manfred Schleifer-Rangnow
5. Gisa Behrenbeck

**Wahlkreis 11 Kraichtal
(Kraichtal, Kürnbach, Oberderdingen,
Sulzfeld, Zaisenhausen)**

1. Andrea Schwarz
2. Manfred Schleifer-Rangnow
3. Sabine Chanias
4. Pascal Haggenmüller
5. Sabine Zimmermann
6. Martin Rausch
7. Herbert Fürstenberger

**Wahlkreis 12 Pfinztal
(Pfinztal, Walzbachtal)**

1. Sonja Rothweiler
2. Artur Herb
3. Monika Lüthje-Lenhard
4. Rolf Beier
5. Michael Wenz
6. Frank Hüttisch

**Wahlkreis 13 Karlsbad
(Karlsbad, Marxell, Waldbronn)**

1. Uwe Rohrer
2. Dietlinde Bader-Glöckner
3. Gerhard Knobloch
4. Beate Maier-Vogel
5. Catherine Demoncheaux-Blomann
6. Dr. Karl Mittag

impresum/kontakt
Bündnis 90/Die Grünen Karlsruhe-Land
Angelika Sell-Kamuf, Oberdorfstr.4, 75015 Bretten
kv.karlsruhe-land@gruene.de
www.gruene-karlsruhe-land.de
Sparkasse Bruchsal-Bretten 28424
BLZ 663 500 36

Mitmachen - hier natürlich.

**Und am 7. Juni 2009 sowohl in der
Kommune als auch in Europa -
GRÜN wählen.**

***BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN***



sozial - ökologisch - basisdemokratisch - gewaltfrei
www.gruene-karlsruhe-land.de